

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **12 (1952)**

Heft 16

PDF erstellt am: **16.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



# DIE FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins  
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)  
 Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166  
 Abonnementspreis, halbjährlich: für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

16 Okt. 1952 12. Jahrg.

<b>Inhalt</b>	Die „Pontificia Commissione per la Cinematografia“ . . . . .	65
	Filme, über die man spricht . . . . .	68
	Kurzbesprechungen . . . . .	72
	Neues von der deutschen Filmarbeit . . . . .	73

## Die « Pontificia Commissione per la Cinematografia »

Es ist das Verdienst Papst Pius XI., die ungezählten Einzelinitiativen auf dem Gebiet der praktischen Filmarbeit im katholischen Lager durch seine Enzyklika «Vigilanti cura» im Jahre 1936 nicht nur gebilligt, sondern ihnen einen klaren, gemeinsamen Weg gewiesen zu haben. In Befolgung dieses Rundschreibens sind in sozusagen allen Kulturländern bischöfliche Filmzentralen erstanden mit dem Zweck, die Anstrengungen der Katholiken auf diesem so wichtigen Gebiet der kulturellen Bildung des Volkes zu koordinieren und ihnen durch den obrigkeitlichen Auftrag größere Stoßkraft und Autorität zu geben. Auch das «Office Catholique International du Cinéma» hat als damals noch junge Organisation im Sinne einer systematischen Zusammenfassung der Kräfte auf dem Gebiet internationaler katholischer Filmarbeit durch das päpstliche Rundschreiben einen ungeahnten, höchst erfreulichen Auftrieb bekommen. Durch ihre jährlichen Studientagungen sowie durch die Verleihung von sehr beachteten Auszeichnungen für die an den verschiedenen Festivals gezeigten Filme, vor allem aber durch die Herausgabe einer hochstehenden internationalen katholischen Filmzeitschrift, «La Revue internationale du Cinéma», in drei verschiedenen Ausgaben hat der O.C.I.C. mehr und mehr an Bedeutung gewonnen und viel Entscheidendes wirken können im Sinne der christlichen Filmkultur. In diesem Jahre nun hat der Vatikan selbst durch die Gründung der «Pontificia Commissione per la Cinematografia» einen weiteren Schritt getan in der Richtung einer größeren Vertiefung katholischer Filmarbeit. Zweck der «Pontificia Commissione per la Cinematografia» als amtliche Stelle des Heiligen Stuhles ist es nicht, das, was andere